Entschiedene Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 4: **Landschaftsplanung in den Gemeinden = Aménagement du paysage dans les communes = Landscape planning at local authority level**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbskalender

Ablieferungstermin	*Objekt* *IW: Ideenwettbewerb* *PW: Projektwettbewerb*	*Verantwortliche Behörde*	*Teilnahmeberechtigte*
3. Dezember 1993	Schulanlage Margeläcker, PW	Gemeinde Wettingen AG	Alle seit mindestens dem 1. Juli 1991 in Wettingen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten, welche in Wettingen heimatberechtigt sind.
17. Dezember 1993	Ökumenisches Begegnungszentrum Au/Wädenswil ZH, PW	Römisch-Katholische und Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1993 in der Gemeinde Wädenswil haben sowie Architekten mit Bürgerrecht in Wädenswil.
17. Dezember 1993	Berufsschulanlage Areal «Schütze», Zürich, PW	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Architekten, die das kantonale Bürgerrecht und/oder seit dem 1. Januar 1992 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Zürich haben.
20. Dezember 1993	Schulanlage «Storebode», Möhlin, PW	Gemeinde Möhlin AG	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1992 in den Bezirken Rheinfelden oder Laufenburg oder die in Möhlin heimatberechtigt sind. Adresse: Bauverwaltung, 4313 Möhlin (061/855 33 70).
30. Dezember 1993	Gestaltung der Strassenräume und Plätze in der Altstadt, IW	Stadtrat von Sursee LU	Architekten, die in der Stadt Sursee seit dem 1. Januar 1993 Wohn- und/oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind.
14. Januar 1994	Gestaltungsplan «Serletta», St. Moritz, IW	Gemeinde St. Moritz GR	Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz im Engadin und den angrenzenden Tälern Bergell, Puschlav, Münstertal sowie Samnaun haben.
28. Januar 1994	Behindertenwohnheim und Wohnüberbauung in Oberentfelden AG, PW	Gemeinde Oberentfelden, Stiftung für Behinderte, Lenzburg	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm und Lenzburg haben.
4. Februar 1994	Ausbau der Kant. Strafanstalt Saxerriet in der Gemeinde Sennwald, PW	Kanton St. Gallen	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR oder im Fürstentum Liechtenstein Wohn- und Geschäftssitz haben.
7 février 1994	Centre régional de sports et de loisirs à la Tioleire, Bulle/La Tour-de-Trême, IW	Commune de Bulle FR	Architectes et spécialistes d'aménagement du territoire et d'urbanisme, domiciliés ou établis depuis le 1er janvier 1993 sur les territoires des cantons de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud et Tessin.
15. März 1994	Verwaltungszentrum der Gemeinde Littau in Reussbühl, PW	Gemeinde Littau LU	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1992 im Kanton Luzern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Littau heimatberechtigt sind.
30. März 1994	BSLA-Preis 1993/94 Grünanlage Carl-Spitteler-Quai und National- und Schweizerhofquai in der Stadt Luzern, IW	BSLA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten	Teilnahmeberechtigt sind alle Landschaftsarchitekten/innen und Absolventen/innen gärtnerischer Ausbildungsgänge der Schweiz, welche das 35. Altersjahr noch nicht erreicht haben (Ausländer/innen seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz wohnhaft).
29. April 1994	Überbauung «Park», Schönenwerd, PW	Baugesellschaft Park, Schönenwerd, SO	Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Olten oder Gösgen oder in der Stadt Aarau haben (Adresse: Hegi-Bau AG, Rohmattweg 9, 4852 Rothrist, Frau Suter, Telefon 062/44 38 48).
3. Mai 1994	Textile Strukturen für neues Bauen	Techtextil-Symposium, Messe Frankfurt	Int. Wettbewerb für Studenten der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwesen.

Entschiedene Wettbewerbe

St. Gallen

Erweiterung der Schulanlage Oberzil

Öffentlicher Projektwettbewerb
Es wurden 76 Projekte eingereicht.

1. Preis (Fr. 20 000.– mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ueli O. Schweizer, Schweizer + Hunziker Architekten, Bern; Landschaftsarchitekt: Franz Vogel, Landschaftsarchitekt BSLA, Bern.

2. Preis (Fr. 16 000.–): Markus Anton Buschor, St. Gallen.

3. Preis (Fr. 14 000.–): Gody Kühnis + Peter Merkli, Trübbach.

4. Preis (Fr. 8000.–): Martin Litscher, Au.

5. Preis (Fr. 7000.–): Niggli + Zbinden, St. Gallen; Landschaftsarchitekt: Atelier Stern + Partner, Zürich.

6. Preis (Fr. 6000.–): Ivana Vallarsa, Sevelen.

7. Preis (Fr. 5000.–): Imre Bartal, Herisau.

8. Preis (Fr. 4000.–): Ingrid Burgdorf + Barbara Burren, Zürich.

Zürich

Kongresshotel Park Hyatt

Projektwettbewerb auf Einladung
Es wurden 9 Projekte beurteilt.

1. Rang/1. Preis (Fr. 25 000.–): Annette Gidon + Mike Guyer, Arch. ETH/SIA, Zürich; Spezialisten: Markus Aerni, Zürich; R. Raderschall AG, Landschaftsarch. BSLA, Meilen; W. Waldhauser, Münchenstein; Katag, Luzern; H. Helfenstein, Zürich.

2. Rang/2. Preis (Fr. 20 000.–): Marcel Meili, Markus Peter, Architekten, Zürich; Spezialisten: H. Kull, Fietz AG, Zürich; R. Meierhans, Meierhans & Partner AG, Fällanden ZH; R. Waldburger, Ernst Basler & Partner, Zollikon; H. Langenegger, Bern.

3. Rang/3. Preis (Fr. 15 000.–): Theo Hotz, Architekt (Hotz AG), Zürich; Mitarbeiter/innen: Peter Berger, Martina Koeberle, Christine Stoller; Spezialist: Polke + Ziege + Von Moos AG, Zürich.

Verfasserinnen und Verfasser der weiteren Projekte:

Francesco Venezia, Prof., Architekt, Neapel, in Zusammenarbeit mit A. Dell'Antonio & F. Dettli, Zürich.

Skidmore, Owings & Merrill, Inc., Architekten, London; Willi Egli, Architekt BSA/SIA, Zürich.

Heinz Hilmer + Christoph Sattler, Architekten, München; Spezialist: Prof. K. Daniels, München.

Adolf Krischanitz, Architekt, Wien; Spezialisten: Oskar Putz, Walter Gorgosilits, Firma Allplan.

Regina + Alain Gonthier, Architekten, Bern; Spezialisten: Jean Perrochon, Bern; Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt BSLA, Gockhausen.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 11 000.–.

Lausanne

Erweiterung der ETH Lausanne, Quartier Nord

Projektwettbewerb auf Einladung
Das Amt für Bundesbauten veranstaltete unter 29 eingeladenen Projektteams einen Projektwettbewerb für die Erweiterung der ETH Lausanne, Quar-

tier Nord. Es wurden 29 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 35 000.–): Architekten: Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati, Architekten BSA + Partner AG, Zürich; Mitarbeiter: S. Rutz, Cl. Schmidt, R. Brühwiler, J. Freyenmuth, F. Imhof, M. Schmidt; Landschaftsarchitekt: Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, W. Vetsch/B. Nipkow; Spezialisten: Prof. H. Hugi, Zürich; Passera + Pedretti S.A. Lugano; S. Rusconi Ruvigliana; Tillyard AG, Ch. Tschannen, Ch. Rymann, Zürich.

2. Preis (Fr. 28 000.–): Diener & Diener, Basel; Prof. Martin Steinmann, Lausanne.

3. Preis (Fr. 23 000.–): Theo Hotz AG, Zürich; Amstein + Walthert S.A., Lausanne; Polke + Ziege + Von Moos AG, Zürich; Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt BSLA, Gockhausen.

4. Preis (Fr. 12 000.–): A. Stöcklin & F. Wettstein, Basel; J. R. Moneo, Madrid; A. Casiraghi, S. Giraudi, C. Pannett, Basel; Grunner AG, Basel; Gruneko AG, Basel; Baukostenplanung: P. Ernst AG, Basel.

5. Preis (Fr. 10 000.–): H. Cometti + D. Geissbühler + A. Galliker, A. Scheitlin + M. Syfrig, Luzern; G. Desserich, W. Graf, Luzern; B. Storrer, F. Guillermain, P. Janssen, Luzern.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser des erstrangierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 12 000.–.

Oekingen SO

Erweiterung der öffentlichen Bauten und Anlagen

Öffentlicher Projektwettbewerb
Es wurden 12 Projekte eingereicht.

1. Preis (Fr. 12 000.– mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bader Partner, Solothurn; Guido Kummer, Arch. HTL; Landschaftsarchitekt: Weber + Saurer, Solothurn.

2. Preis (Fr. 10 000.–): Kurth und Partner, Burgdorf; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA; Angelo Michetti, Arch. HTL.

3. Preis (Fr. 7000.–): A + P Architektur + Planung, Latscha Roschi & Partner, Egerkingen.

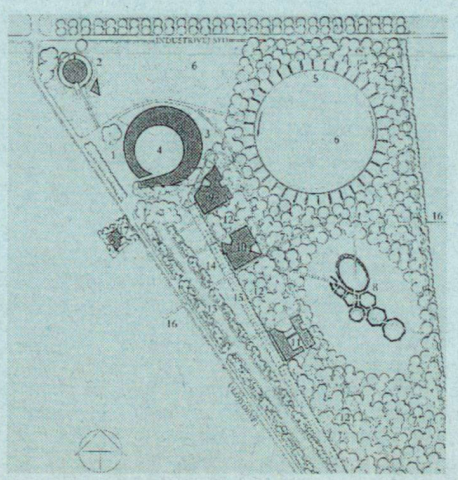
4. Preis (Fr. 4500.–): Negri Architektur, Langenthal.

5. Preis (Fr. 2500.–): Etter + Partner, Solothurn,

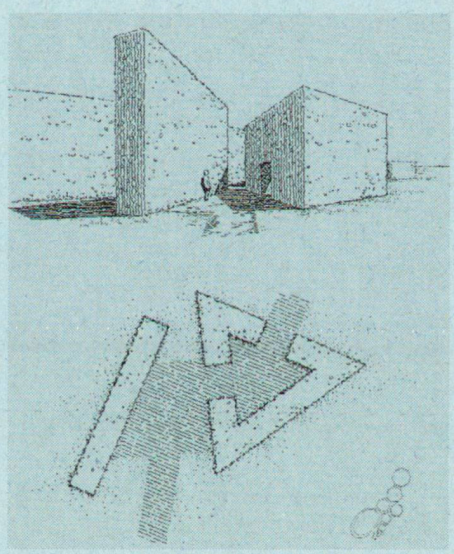
Mitteilungen

C. Th. Sörensens «Geometrischer Garten» in Herning/DK

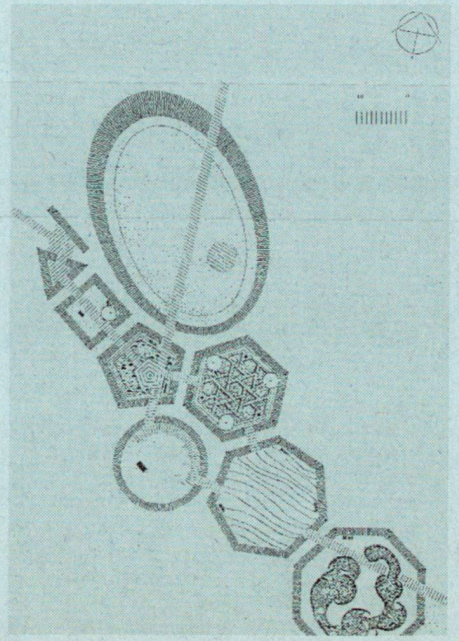
Zum 50jährigen Bestehen der Vereinigung dänischer Landschaftsarchitekten wurde der Beschluss gefasst, den von C. Th. Sörensen entworfenen «Geometrischen Garten» an einem geeigneten Standort zu verwirklichen. Diese Möglichkeit bot sich auf dem Areal des Kunstmuseums von Herning, und die Arbeiten wurden 1989 begonnen. Die voluminösen Heckenformen und Grünskulpturen können sich hier gut entwickeln.
In der Zwischenzeit hat das Kunstmuseum von Herning seine Position gefestigt und befasst sich auch mit einer Erweiterung. In der unmittelbaren Umgebung sind ferner Schulen und Institute entstanden, so dass heute der skulpturale Heckengarten zu einem eindrücklichen Mittelpunkt des Freiraumes geworden ist. Die Anlage bietet dem Besucher ein aussergewöhnliches Raumerlebnis mit künstlerischen Aspekten im Grünen.
In Zusammenarbeit mit dem Herning-Rat haben Landschaftsarchitekten und Zeichner der Entwicklung der von C. Th. Sörensen entworfenen Anlage – im Gedenken an sein Geburtsjahr vor 100 Jahren – erneut Nachdruck verschafft mit einer aufschlussreichen und grosszügigen Informationsschrift. Als Verfasser zeichnet das Komitee für geometrische Gärten der Vereinigung der dänischen Landschaftsarchitekten (Sonja Poll, J. P. Junggreen, Hare und Lars Borgen). Die zeichnerisch vortrefflich ausgestattete Schrift kann bezogen werden beim: Herning Kunstmuseum, Angligarden, DK-7400 Herning (Preis: dKr. 75.– oder Fr. 16.30).



Lage des «Geometrischen Gartens» auf dem Areal (8) des Kunstmuseums in Herning/Dänemark.



Haupteingang des «Geometrischen Gartens». Die eingezeichnete Figur lässt die Dimension der Heckenkörper erkennen.



Grundriss des «Geometrischen Gartens» nach dem Entwurf von C. Th. Sörensen in Herning.

GIS hilft im Mittleren Westen der USA bei Katastrophen-Management

Fünfhundertjähriges Hochwasser im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten: der Mississippi verwandelte sich in ein 900 km langes Band der Zerstörung. Auch die anderen Flüsse der Region, wie der Missouri, setzten wochenlang weite Landstriche unter Wasser.
Der Schaden durch zerstörte Gebäude und Ernteverluste in neun amerikanischen Bundesstaaten wird auf mehrere Milliarden geschätzt.
Eine Katastrophe dieses Ausmasses erfordert schnelle Hilfsmassnahmen und die Vorbereitung der Wiederherstellungsmassnahmen. Sowohl für die Durchführung von sofortigen Katastrophenhilfen als auch für die Vorbereitung der Wiederherstellungsarbeiten konnten Geographische Informationssysteme unterstützend eingesetzt werden.
Die ungeheure Flutkatastrophe hat zur unbürokratischen Zusammenarbeit von zahlreichen staatlichen und privaten Organisationen geführt. Die Vorausberechnung der Flutwelle und die Beurteilung des Schadensumfanges oblagen der Federal Emergency Management Agency (FEMA). Für dieses Monitoring und die Hochrechnung sind aktuelle Satellitenbilder und Messdaten über den Verlauf der Flutwelle in Kombination mit zahlreichen Grundlagendaten, wie Strassennetz, Lage anderer Infrastruktureinrichtungen, Gewässerverläufe und Geländehöhen, notwendig.
Der U.S. Corps of Engineers nahm von Hubschraubern der US-Armee mit GPS-Geräten (Global Position Systems, Navigationsgeräte zur automatischen Positionsermittlung über stationäre Satelliten) die Lage von zerstörten Anlagen auf, die dann direkt in ein Geographisches Informationssystem (GIS) eingespielt wurden. Regionale Wasserwirtschaftsverwaltungen und nationale Verwaltungen, wie der U.S. Fish and Wildlife Service, stellten ihre detaillierten Datensätze der FEMA zur Verfügung. Aber auch viele private Organisationen, die in den USA digitale Datensätze im grossen Umfang aufbereiten und vertreiben, haben umgehend Daten zur Verfügung gestellt.
Das Katastrophenmanagement dieser Flutkatastrophe geht somit auch in die Geschichte der Anwendung von Geographischen Informationssystemen ein. Noch nie hatte es einen so grossen Testfall für das Zusammenspiel und das rasche Umsetzen so umfangreicher und heterogener Datensätze gegeben. Jack Dangermond, einst Landschaftsarchitekturstudent bei Steinitz in Harvard und heute Chef einer grossen Softwarefirma, die sich an der Gemeinschaftsaktion beteiligt hatte, sieht GIS als Planungsinstrument für eine vorausschauende Katastrophenmanagementplanung, aber auch mehr und mehr als wichtiges Werkzeug für das eigentliche Katastrophenmanagement.

Erich Buhmann

Flutkatastrophe. Schadenerhebung vom Hubschrauber. Foto: ESRI, Redlands, Kalifornien

Neue Hofgärten bei F. Hoffmann-La Roche AG

Auf dem neuen ausgedehnten Betriebsareal der grossen Chemie- und Pharma-Unternehmung in Kaiseraugst sind Ende August 1993 sechs neue Innenhofgärten fertig erstellt worden. Es handelt sich um Innenhöfe eines grossen Gebäudekomplexes, in dem Abteilungen der Division Pharma und Diagnostika untergebracht sind (für 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).
Der Basler Künstler Franz Pösinger und der Gartenarchitekt Ernst Samuel Eigenheer sind mit der